

ROMANO PRODI



Ehemaliger italienischer Ministerpräsident
Ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission

Der italienische Politiker und Staatsmann Romano Prodi war vom 17. Mai 1996 bis zum 21. Oktober 1998 und vom 17. Mai 2006 bis zum 8. Mai 2008 Ministerpräsident Italiens. Von 1999 bis 2004 war er außerdem der zehnte Präsident der Europäischen Kommission.

Prodi kandidierte 1996 als Spitzenkandidat der Olivenbaum-Koalition, gewann die Parlamentswahlen und amtierte bis 1998 als Ministerpräsident von Italien und erneut ab 2006. Sein Regierungsstil, der auf Konsens und Kompromiss beruht, hat Millionen von Italienern überzeugt und durch eine sorgfältig geführte Politik der Finanz- und Steuerdisziplin der Regierung zu anhaltendem Erfolg geführt.

Von 1999-2004 war er Präsident der Europäischen Kommission in einer Zeit der Krise. Am 12. September 2008 wählte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, Prodi zum Vorsitzenden des Friedenssicherungsgremiums der Afrikanischen Union und der UN. Derzeit ist er als UN-Sonderbeauftragter für die Sahelzone tätig.

Er schloss sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Katholischen Universität Mailand ab und absolvierte ein Aufbaustudium an der London School of Economics. Außerdem verbrachte er 1974 ein Jahr als Gastprofessor in Harvard. Ihm wurden fast 20 Ehrendoktorwürden von Institutionen in Italien, dem übrigen Europa, Nordamerika, Asien und Afrika verliehen. Von 1982-1989 und 1993-1994 war Prodi Vorstandsvorsitzender der mächtigen staatlichen Industrieholding IRI. Er überraschte alle, als er gegen alle Widerstände die Aufnahme Italiens in die europäische Einheitswährung durchsetzte.

Als Wirtschaftsexperte, Verhandlungsführer und Europa-Befürworter gibt Romano Prodi seinen Zuhörern in aller Welt einen Einblick in sein Wirken in allen Bereichen. Als Teilnehmer von Podiumsdiskussion vertritt er souverän und mit Bestimmtheit seine Ansichten und beeindruckt mit seinen Erfahrungen und dem daraus resultierenden Weitblick.